

Matthisson, Friedrich von: Die Insel (1796)

1 Die umschlingende Fluth scheidet vom Weltgeräusch!
2 Darum lockte mich stets deiner Gestade Ruh'
3 Und die Dämmerung, o Insel,
4 Deines duftenden Erlengangs.

5 Wo, durch zackigen Tuff, unter der Eiche Schirm,
6 Die Najade des Quells brausende Fülle strömt,
7 Weil' am Abend ich einsam
8 Auf der Klippe bemoostem Bord.

9 Hier nur fühl' ich mich frei! Siehe! der Gram entschläft
10 Mit verschleiertem Haupt. Freundlich, wie Cynthia
11 Nach Gewittern, begegnen
12 Hoffnung mir und Erinnerung.

13 Malt mir diese den See, duftig im Abendstral,
14 Unter Juliens Dorf oder bei Meillerie,
15 Zaubert reizender jene
16 Mir am Ufer ein Sorgenfrei.

17 Rosen kränzen den Hag, sonnige Traubenhöhn
18 Steigen über des Thals Baumlabyrinth empor,
19 Heimlich dunkelt ein Gröttchen
20 Hinter wankendem Immergrün.

21 Saaten wogen umher, schwärmendes Wollenvieh
22 Gras't am Nachtigallbusch, wo der gedämpfte Klang
23 Meiner ländlichen Leier
24 Oft im Schimmer des Mondes bebt.